ENTWURF FÜR EIN MIETHAUS IN WIEN, I. BEZIRK, ECKE STUBENRING UND FRANZ JOSEFS-KAI.

Beim Entwurfe eines Miethauses, welches allen Anforderungen des modernen Kulturlebens entsprechen soll, wird die Richtigkeit der modernen Prinzipien der Architektur am deutlichsten sichtbar. Die Grundrißausteilung ist den Ansprüchen und Verhältnissen des Stadtteiles, in welchem sich die Bauparzelle befindet, angepaßt, um die Verzinsung möglichst zu fördern. Beim Entwurf der Fassade wurde angestrebt, durch die einfachsten, billigsten Mittel den relativ größten Effekt zu erzielen. Auf Gesamtausgestaltung des Hausblockes und nicht auf flächige Dekoration wurde der Hauptwert gelegt. Auf Wahrhaftigkeit und Charakterisierung des Materiales in der Art der Anbringung, der Verwendung und Bearbeitung wurde bei der Wahl des Materiales geachtet, sowie auf Unverwüstlichkeit, wodurch zwar die Baukosten erhöht, jedoch die am Kapitale zehrenden Reparaturkosten beseitigt werden. Durch die Wahl der zweckmäßigsten Konstruktionen wurde die Form der Dekoration beeinflußt. Wird der Entwurf zuvörderst dem Zwecke angepaßt, dann konstruktiv durchgeführt, und erwächst die Dekoration organisch aus der Konstruktion, so wird das Miethaus seinen Zweck erfüllen.

Dieses Projekt wurde mit Rücksicht darauf, daß ein Miethaus ein rein praktisches Objekt ist, nach den Gesichtspunkten der Moderne in der Weise gelöst, daß in erster Linie der Zweck betont wurde, aus welcher Annahme sich die zu verwendenden Konstruktionen ergaben. Die künstlerische Ausgestaltung der Fassaden beschränkt sich in diesem Falle darauf, dem vorerst praktisch und konstruktiv entworfenen Baukörper zu ästhetischer Wirkung zu verhelfen.

KARL KERNDLE.

ROBERT FARSKY.